

## Liebe ISOS-Mitglieder

Diese verrückten Zeiten haben nun auch ein Opfer aus Papier gefordert. Es hätte «ISOS-Bulletin Dezember 2020» heissen sollen. Der Corona-Hammer hat auch hier zugeschlagen und das Redaktionsteam während einiger Wochen in den Ausstand gezwungen. So fehlt in diesem Jahrgang des ISOS-Bulletins eine Vorschau auf die Eiszeit für Bob und Skeleton.

In der Tat ist die Saison im Eiskanal bereits in der Zielkurve angekommen, wenn dieses Bulletin am Entstehen ist. Wichtigstes Fazit: Es grenzt fast an ein Wunder, dass überhaupt Rennen stattgefunden haben. Allerdings galt dies nur auf internationaler Ebene. Die Cuprennen auf dem Olympia-Bohrn St. Moritz-Celerina fielen den Schutzvorschriften ebenso zum Opfer wie die Schweizermeisterschaften. Das ist umso bedauerlicher, als dass sowohl bei den Herren als auch bei den Damen in Bob und Skeleton ein erfreulicher Prozess im Gang ist: Die Jungen, soeben erst an der nationalen Spitze angekommen, werden bereits wieder vom Nachwuchs bedrängt. Der Kampf um Startplätze im Weltcup ist entbrannt. Gut so!

Vielleicht kommen auch wieder einmal Zeiten, in denen es schwieriger war Schweizermeister zu werden als Weltmeister. Im Winter 2020/21 hat sich dieser Spruch aus den Achtzigerjahren auf denkbar unerwünschte Weise bestätigt, weil ein Virus den Vergleich von Nationalkader und engagiertem Nachwuchs sowie weiteren Kufenenthusiasten vereitelt hat. Darum hoffen wir, dass diese Pandemie bald besiegt ist und neben all den Opfern, die sie gefordert hat, uns nicht auch die Freude an unseren geliebten Sportarten nimmt. Wir lassen uns nicht unterkriegen!

Wir wünschen euch alles Gute, bleibt zuversichtlich und gesund.

Felix Latscha, Präsident

Ueli Geissbühler, Christian Dietz, Redaktion

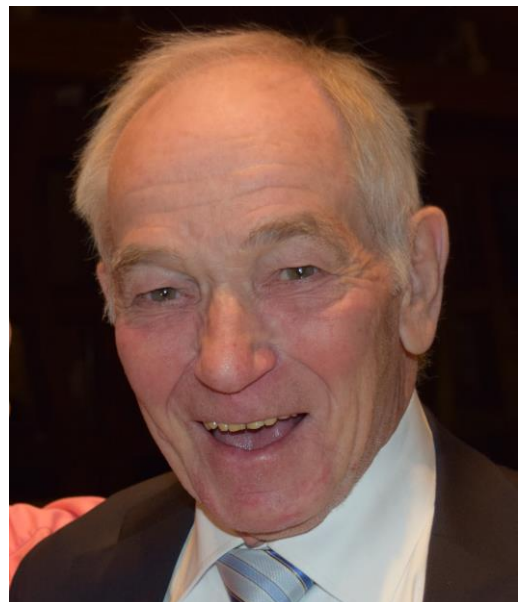
## In Memoriam

### Walter Graf

03.03.1937 – 02.02.2021

Kurz vor dem Versenden dieses ISOS-Bulletins erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Redaktionsmitglieds Walter Graf. Sie kam für die Eingeweihten nicht mehr überraschend aber berührt umso mehr. Walter hatte sich bei ihnen in den letzten Wochen verabschiedet.

Walter Graf war nicht nur ein hingebungsvoller Chronist des Bobsports, sondern selbst ein erfolgreicher Athlet und später Verbandsfunktionär. Mit Pilot Jean Wicki, seinen Mitanschiebern Hans Candrian und Willi Hofmann gewann er 1968 Olympiabronze im Viererbob in Grenoble. Im selben Jahr wurde er in dieser Mannschaft auch Viererbob-Europameister. Schon vier Jahre später leitete er die Schweizer Bob-Delegation an den Olympischen Winterspielen 1972 von Sapporo, wo sein ehemaliger Pilot Jean Wicki die Goldmedaille holte. Auch in den folgenden Jahren war Walter als TK-Chef verantwortlich für die Erfolge der «Eisgenossen», danzumal vor allem mit Erich Schärer. Auch als Bahnchef des Olympiabobruns St. Moritz-Celerina zeichnete sich der gebürtige Zürcher Manager aus. Am 2. Februar ist er in Lausanne einen Monat vor seinem 84. Geburtstag an einer schweren Krankheit gestorben. Die Vereinigung ISOS trauert um ein wichtiges Mitglied und um einen wertvollen Freund. Ein ausführlicher Nachruf folgt im nächsten Bulletin.



**Walter, wir werden Dich vermissen**

## In Memoriam

### Dumeng «Püpp» Stuppan

28.05.1949 – 16.11.2020

Ganz unerwartet und plötzlich ist Dumeng Stuppan im Herbst verstorben. Einer der treuesten und omnipräsentesten Funktionäre und Helfer des Olympia Bobruns St. Moritz-Celerina ist nicht mehr. Das schmerzt – auch die Mitglieder des ISOS sind traurig.



Während 43 Jahren hat Dumeng Stuppan jeden Winter seine Erfahrung hauptsächlich am Start des Olympia Bobruns, an den Cuprennen, Meisterschaften und internationalen Wettbewerben zur Verfügung gestellt. Doch nicht nur der Bahnbetrieb durfte auf seine Unterstützung zählen. Für den Saint Moritz Bobsleigh Club hat er in Igls/Innsbruck während vielen Jahren das November-Trainingslager organisiert. Eine grosse Zahl von Piloten – vom Anfänger bis zum Meister – profitierte vom vorverlegten Saisonstart.

Sei es als Taxibremser, sei es als Startordner oder als Schneeräumer: Dumeng war immer beseelt von der positiven Einstellung zu seinem geliebten Sport. Das hat ihm viele Freunde beschert – und auch die Ehrenmitgliedschaft im honorigen SMBC sowie die Ernennung zum Ehrenfunktionär des Olympia Bobruns.

Ruhe in Frieden, Dumeng!

Junioren-WM in St. Moritz-Celerina

## Fünf Medaillen leuchten in die Zukunft

**Nichts ist beruhigender für einen nationalen Sportverband, als wenn sich der Nachwuchs schon früh auf dem internationalen Parkett erfolgreich bemerkbar macht. Das ist an den Junioren-Weltmeisterschaften in der dritten Januarwoche auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina mit fünf Medaillen für Swiss Sliding eindrücklich gelungen.**

Michael Vogt zeigt schon seit drei Jahren sein Potenzial auf. Der 23-jährige Pilot des BC Zürichsee hat bereits einige Podestplätze in Weltcuprennen erreicht, jetzt hat er auch seinen ersten internationalen Titel: Junioren-Weltmeister! Dieses Kunststück gelang ihm im Viererbob mit seinen Anschiebern Silvio Weber, Sandro Michel und Andreas Haas. 0,86 Sekunden betrug nach zwei Läufen der Vorsprung des Vogt-Vierers auf das deutsche Team von Jonas Jannusch, Brone holte sich dessen Landsmann Maximilian Illmann (+1,00 Sekunden).

Der zweitstärkste Schweizer Schlitten von Cédric Follador mit den Startern Nicola Mariani, Dominik Hufschmid und Oliver Gyger verpasste als Fünfte einen Podestplatz nur um 0,2 Sekunden. Timo Rohner/Noe Van Messel/Luca Rolli/Marco Obrist belegten den 9. Rang (+1,95).

Michael Vogt ist der erste Schweizer Juniorenweltmeister im Viererbob seit genau 20 Jahren. Letztmals holte sich sein Zürichsee-Vorgänger Reto Rüegg 2001 in Igls diesen Titel (und dazu damals auch Gold im Zweierbob). Letzter Schweizer Juniorenweltmeister im Zweierbob war Gregor Baumann 2008 in Igls. Dass Baumann heute Vogts Präsident im Bob-Club Zürichsee ist, rundet die Erfolgsstory wunderbar ab.



Michael Vogt, Silvio Weber, Sandro Michel und Andreas Haas holten erstmals seit dem Sieg von Reto Rüegg 2001 den Vierer-Junioren-Titel wieder in die Schweiz.

**Stark in der jüngsten Kategorie**



Auch im kleinen Schlitten stieg Vogt mit seinem Anschieber Sandro Michel aufs Podest. Sie holten sich die Silbermedaille, 0,30 Sekunden hinter dem deutschen Duo Hans Peter Hannighofer/Christian Roeder. Nach dem ersten Lauf lagen die beiden Konkurrenten noch zeitgleich voran. Bronze ging an die Rumänen Mihai Cristian Tentea/Nicolae Ciprian Daroczi (+1,02). Die weiteren Schweizer Teams - Cedric Follador/Andreas Hass (+1,25) und Timo Rohner/Luca Rolle (+2,06) - belegten die Plätze 6 und 9.

Silber im Zweierbob an Michael Vogt und Sandro Michel – Vorgeschmack auf den grossen Coup im Viererbob...

Bronze im Zweierbob der Frauen gewannen die Schweizerinnen Melanie Hasler/Nadja Pasternak, 0,96 Sekunden hinter den Deutschen Teams Laura Nolte/Deborah Levie. Silber ging an deren Landsfrauen Lisa Buckwitz/Cynthia Kwofie (+ 0.47).



Schliesslich reüssierten auch die Schweizer Jung-Skeletonpiloten in der jüngsten Kategorie U20 (Sonderwertung innerhalb der Junioren-WM) mit Silber für Livio Summermatter und Bronze für Jill Gander. Die erst 16-jährige Tochter von Bob-Pilot Billy Meyerhans sicherte sich ihre Auszeichnung gegen starke Konkurrenz hinter einer Fahrerinnen aus Russland und einer Deutschen.

Mit 16 Jahren war Jill Gander die jüngste Medaillengewinnerin an dieser Junioren-WM.





Nicht zuletzt dank seinen guten Startzeiten und regelmässigen Fahrten gewann Livio Summermatter - zeitgleich mit dem Letten Elvis Veinbergs - die Silbermedaille hinter dem Deutschen Lukas Nydegger.

Einmal Gold (Lukas Nydegger) und zweimal Silber (Elvis Veinbergs und Livio Summermatter) auf dem U20-Podest Skeleton Männer (von rechts).

## Von Scheune in Tirol ins Zürcher Weinland

### Ein Bob-Oldtimer für den Berufsnachwuchs

**Marcus Schmid hat als Mitinitiant und Vorstandsmitglied im Olympia Bob Run Museum ein gutes Gespür für alte Schlitten mit Historie. Das beweist seine neueste Errungenschaft, die der Andelfinger nun auch zu einem Restaurierungsprojekt für Lehrlingen macht. Hier ist sein Bericht.**

Fritz Feierabend war einer der erfolgreichsten Schweizer Bobrennfahrer, der zwischen 1933 und 1955 zu den Besten seines Fachs gehörte. Er gewann sechsmal Gold, dreimal Silber und dreimal Bronze an Weltmeisterschaften, dreimal Silber und zweimal Bronze an Olympischen Spielen und wurde fünfmal Schweizer Meister. Mit seinem Vater Carl konstruierte er den weltweit ersten, vollständig aus Stahl bestehenden Bobschlitten, der als Feierabend-Bob bekannt wurde und fortan die Eiskanäle dieser Welt dominierte.

Vor zwei Jahren erhielt ich einen Anruf aus Innsbruck, dass ein seltener Feierabend Zweierbob mit Haube und Steuerrad gefunden worden sei. Der Bob lag wohl lange Zeit in einer alten Scheune im Stubaital. Vermutlich gehörte er Otto Mathe (1907-1995), einem legendären Tiroler Unternehmer, Erfinder und Motorsportler, dessen rechter Arm nach einem Motorradunfall gelähmt blieb – was ihn aber nicht davon abhielt, weiter Rennen zu fahren. Somit besass ich einen tollen Bob-Oldtimer - aber wie weiter? Ich trat mit der Idee eines Lehrlingsprojekts an die Carrosseriewerkstatt von Roger Gehrig in Kleinandelfingen im Zürcher Weinland. Dieser zeigte sich begeistert und sicherte mir sofort seine Unterstützung zu.



### **Anspruchsvolles Projekt**

Gehrig wird den Bob originalgetreu restaurieren und zwar in einem Lehrlingsprojekt. Nebst dem angehenden Lackierer ist auch ein Spengler im zweiten Lehrjahr am Projekt beteiligt. Das Problem ist beispielsweise die Anfertigung der passenden Bleche. «Die Spengler-Ausbildung entfernt sich immer mehr davon, Restaurator ist mittlerweile ein eigenständiger Beruf», erklärt der Geschäftsleiter.

Es dürfte also einiges an Ausschuss geben, bis das Ergebnis zufriedenstellend ist. «Vielleicht muss er ein Blech viermal machen, und erst beim fünften Mal passt es», sagt Gehrig. Doch er glaubt an den Nachwuchs in seinem Betrieb: «Er wird an der Herausforderung wachsen und sie am Ende meistern.»

### **«Man darf nicht zu gut arbeiten»**

In den nächsten Wochen und Monaten wird der ganze Schlitten demontiert, sandgestrahlt, die Bleche werden bearbeitet oder neu angefertigt. Am Ende wird der Bob-Oldtimer lackiert und wieder zusammengebaut damit er im Sommer hoffentlich wieder in alter Pracht erstrahlt. Dabei gibt es eine besondere Herausforderung, wie Roger Gehrig betont: «Man darf nicht zu gut arbeiten.» Am Ende soll der Feierabend-Bob möglichst originalgetreu sein – sowohl farblich als auch beim Material. «Wenn alles spiegelglatt und beulenfrei ist, wäre das nicht authentisch.»

Damit ein solches Projekt gelingt, ist viel Betreuung nötig. Für Roger Gehrig ist es deshalb nicht nur ein Lehrlings-, sondern auch ein Ausbilderprojekt. «Ich möchte eine ordentliche Vorbereitung, eine saubere Dokumentation und klare Anweisungen sehen», sagt er.

Seine Firma habe einen sehr guten Ruf als Lehrbetrieb. Durch das Projekt würden Lernende und Betreuer gleichermassen gefordert und gefördert, was die Qualität der Ausbildung weiter steigern. Noch steht das Restaurationsteam ganz am Anfang, bis im Sommer gibt es noch viel zu tun. Die Zukunft des einmaligen Feierabend Modells ist nicht das Museum, sondern der Olympia Bob Run in St. Moritz wo er zum Einsatz kommen wird.

Doch die grosse Arbeit soll nach Möglichkeit auch belohnt werden: mit einer Fahrt im neuen alten Feierabend-Bob in St. Moritz in der nächsten Wintersaison.

### Marcus Schmid, Olympia Bob Run Museum



Die Lernenden Yannick Keller (vorne) und Severin Sommer übernehmen das Steuer bei der Restauration des alten Feierabend-Bobs, ihre Ausbilder (von links) Patrick Moser (Carrosseriespengler), Daniel Peterhans (Betriebsleiter) und Fritz Meier (Autolackierer) begleiten sie dabei.



## Olympia Bob Run Museum St. Moritz-Celerina

### Die Geschichte am richtigen Ort sichern

**Obwohl im Engadin die Wiege des Bobsports liegt, wurde nie ein Archiv über den Bob Run, den Bob- und Skeletonsport geführt. Dies hat sich in den letzten Jahren geändert. Daraus resultierte die Idee eines Olympia Bob Run Museums & Run of Fame. Mit der Liquidation des Sportmuseums Schweiz hat die Sammlung einen Riesensprung vorwärts gemacht.**

Seit einigen Jahren werden im Dachstock des Schulhauses Celerina einmalige Geschichten zum Bob-sport und unserer Natureisbahn «erzählt» und auch die Entwicklung des Sportes mit den verschiedensten Sport-Utensilien gezeigt. Der Standort ist leider nicht ganz ideal, auch müssten aus verschiedenen Gründen höhere Investitionen getätigt werden. Mit Freude durften wir nun erfahren, dass sich in St. Moritz bezüglich Bob-Museum eine neue Lokalität abzeichnet. Das ehemalige Kino Scala wird von einem privaten Investor umgebaut, auf zwei Etagen wird ein Bob- und Skeleton-Museum realisiert. Die Eröffnung ist auf die Wintersaison 2021/ 22 geplant, beziehungsweise spätestens auf die Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaften 2023 - dies auch als optimale Ergänzung zu den bestehenden Ausstellungen in Celerina.

In der Umsetzung dieses Projektes wird auch flankierend das Archiv des Schweizer und des St. Moritzer Bobsportes auf- und ausgebaut sowie in Frondienst bearbeitet und gepflegt. Für das Archiv hat der Verein einen Raum im Schulhaus Grevas in St. Moritz gemietet.

### Gönner und Sponsoren gesucht

Der Verein Olympia Bob Run Museum besitzt eine der wichtigsten Sammlungen der Bobgeschichte weltweit, die Sammlung umfasst Bobschlitten von den Anfängen des Bobsports bis heute. Aus der Liquidation des Schweizer Sportmuseum in Münchenstein konnten wir die einmalige Sammlung aus Bob- und Skeletonexponaten wie Schlitten, Kleider, Helme, Pokale, Medaillen etc. für das Engadin und dessen einzigartige Geschichte des Bob- und Skeleton-Sports sichern.

Die Kosten für die Liquidation wurden in das Gesamtkonzept «Olympia Bob Run Museum» respektive «Walk of Fame» integriert, welches durch Beiträge der beiden Gemeinden, dem Kanton Graubünden und dem internationalen Bob- und Skeleton-Verband IBSF mitfinanziert und getragen wird. Zur Sicherstellung der Liquidations-Kosten von 30'000 Franken suchen wir Gönner und Sponsoren, die uns unterstützen.

Alle Beträge ab 1000 Franken werden auf einer Ehrentafel im Rahmen des «Walk of Fame» an der Bobbahn wie auch auf unserer Webseite [www.bobmuseum.ch](http://www.bobmuseum.ch) gewürdigt und verdankt.

*Kontakt: Martin Berthod, Präsident, Verein Olympia Bob Run Museum  
Telefon: +41 79 611 4 17, E-Mail: [m.berthod@stmoritz.ch](mailto:m.berthod@stmoritz.ch).*



Martin Berthod, Donald Holstein und Lorenzo Mevio (von links) vom Bob Run Museum vor dem berühmten Silberpfeil, mit dem Erich Schärer/Sepp Benz in Lake Placid 1980 Olympiagold gewannen.



Schlitten aus einem Dreivierteljahrhundert Bobsport.



Ein Lederhelm aus Vorkriegszeiten.



Mit solchen Schuhen wurde vor rund 100 Jahren Skeleton gefahren (und gesteuert).